

Bericht des Chorleiters zur Jahreshauptversammlung 2010 des MGV Beerfurth am 28.01.2011

Das Jahr 2010 war aus chorischer Sicht wieder ein gutes Jahr. Unterm Strich können wir stolz auf unsere Leistungen sein.

Wir haben uns weiterentwickelt erzielt und mit unserer zeitgenössischen Literatur begeistern wir nicht nur unsere Freunde und Fans. So befinden wir uns bei der Entwicklung vom Gesangverein zu einem modernen Chor auf einem richtig guten Wege, eine Entwicklung, die uns hoffentlich auch neue Sänger beschert.

In den ersten Monaten war unsere Arbeit geprägt von den Vorbereitungen für unseren ersten Liederabend nach vielen, vielen Jahren und unser Chorkonzert im Mai. Besonders gelohnt hat sich dabei der Singsamstag Mitte April, wo wir umfänglicher und intensiver als in einer Singstunde proben konnten, und das noch mit stolzen 30 Sängern! Das war klasse!

Und so haben wir uns auch knapp 4 Wochen später glänzend präsentiert. Wir leben einfach die Musik, die wir singen und von der wir singen. Ich mag es besonders, wenn wir uns ein Stück komplett zu eigen machen, es interpretieren und umformen bis es wie ein Maßanzug zu uns passt. Und gerade deswegen ist es uns leicht gelungen, unser Konzertpublikum 2 Stunden zu fesseln, und wir haben mittlerweile – wenn ich es einmal sportlich ausdrücke – mit unserem Publikum eine zweite mitspielende Mannschaft in unseren Reihen.

Dies sind alles unheimlich positive und wertvolle Effekte, und das ganze noch umrahmt von einer hervorragenden Moderation von Philipp.

Ich möchte an dieser Stelle unser in McPom wohnendes förderndes Mitglied und ehemaligen Sänger Horst Jung mit den Worten zitieren:

„Das gesamte Programm war wirklich hervorragend zusammengestellt, die Begeisterung der Sänger spürte man deutlich, die Dynamik bei den einzelnen Titeln macht Ihnen so schnell keiner nach – sie verdient höchstes Lob; genauso wie auch

die beiden Solisten zusammen und getrennt für den Chor ein wirklicher Glücksfall sind und die launige Moderation war wirklich gut – also insgesamt ein überaus gelungener Abend, auf den der Chor sehr, sehr stolz sein kann.“

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Wir haben unser Bestes gegeben und wir haben gemerkt, dass wir unser Publikum erreicht haben.

Positiv kann ich auch von unserer Teilnahme bei der Veranstaltung des Hess. Sängerbundes unter dem Motto „Blühende Chorlandschaft“ auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim am 26. Juni berichten. Mit der richtigen Literatur im Gepäck, einem von Gunther sicher geführten Bus und strahlendem Sonnenschein haben wir dort zusammen mit unseren Freunden aus Beerfurth einen tollen Auftritt und einen guten Eindruck hinterlassen. 26 Sänger aus Beerfurth und immerhin 30 Sänger aus Winterkasten haben die große Hauptbühne gefüllt. Und die als Zuhörerin anwesende Geschäftsführerin des Hessischen Sängerbundes fand „den Auftritt“ von Martini´s Männern – „ohne zu schmeicheln – sehr gelungen“.

2 Wochen später folgten wir der Einladung von Elke und Walter zur Rosengartensingstunde in Wilmshausen. Wir haben dort wieder eine wunderbare Zeit im Freien mit Singen und geselligem Beisammensein verbracht. Von diesem herrlichen Rosengarten hätten sich die Macher der Landesgartenschau für die Gestaltung einer Scheibe abschneiden können.

Das waren die Höhepunkte im 1. Halbjahr. Im 2. Halbjahr stand das traditionelle Burgfestsingen auf unserem Pflichtprogramm. Hier haben wir mit unseren Liedern nicht so ins Schwarze getroffen, wie ich es mir vorgestellt hatte. Das werden wir in diesem Jahr wieder wett machen. Und wir haben an diesem Abend feststellen können, dass die Konkurrenz nicht schläft, auch hier ist ein positiver Wandel in der Auswahl des Liedgutes im Gange.

Vor unserer Sommerpause wartete dann eine neue Herausforderung auf uns, auf die ich mich freute und auf die ich gespannt war, unser 1. Auftritt auf dem Bensheimer Winzerfest. Man kann die Stimmung und die gute Laune, die unseren Auftritt von der ersten bis zur letzten Minute begleitete, nicht in Worten ausdrücken. Da muss man

hautnah dabei gewesen sein. So etwas habe ich in den vergangenen 20 Jahren noch nie erlebt.

Auch wenn wir uns leider nur mit einer bescheidenen Auftrittsstärke vorstellten, haben wir den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern gezeigt, was wir können, wir haben uns fröhlich, frisch und selbstbewusst präsentiert und wurden von Walters Bruder Willem auch für dieses Jahr wieder engagiert.

Nach der Sommerpause galt der Blick schon Richtung Weihnachten. Schließlich haben wir uns dazu entschlossen, erstmals in Reichenbach beim Adventsmarkt am 1 Advent, der schon auf Ende November fiel, teilzunehmen. Deshalb galt es, rechtzeitig mit unserem Weihnachtsrepertoire zu beginnen. Für den Volkstrauertag ist mir dann noch die Idee gekommen, das beim Singwochenende vor 2 Jahren im Schwarzwald begonnene „Kum ba ya“ kurzfristig einzustudieren und dann zu singen. Es hat alles geklappt und wir haben uns in Reichenbach gut verkauft. Nach dem gemeinsamen Auftritt beim traditionellen Beerfurter Weihnachtsmarkt, eine Woche später, waren wir für unsere Adventssingen gut aufgestellt, so dass uns auch die Wetterkapriolen bei unseren Vorbereitungen keinen Strich mehr durch die Rechnung machen konnten.

Wenn sich nun auch noch im Bericht des Rechners eine ähnlich positive Bilanz widerspiegelt, können wir doppelt zufrieden sein.

Ein kleiner Wehrmutstropfen blieb trotzdem. Wir haben zwar eine stattliche Sängerzahl, auf die wir im Gegensatz zu anderen Männerchören wirklich stolz sein können, allerdings bereitete mir der 1. Tenor im abgelaufenen Jahr etwas Sorgen. Wir haben zwar auf dem Papier genügend Stimmen. Doch die Realität sah anders aus, wie wir alle wissen. Oftmals war diese wichtige Stimme nur zu 50 % oder weniger besetzt, was sich natürlich auf den Gesamtklang auswirkte. Außerdem wurden die anwesenden Stimmen dann auch ganz schön gefordert.

Mit dem Wechsel von Heiko vom 2. in den 1. Tenor konnte die Situation etwas entschärft und glücklicherweise mit Hubert einen Ersatz für Heiko im 2. Tenor gewonnen werden, doch konnte ich noch nicht von einem mich zufriedenstellenden Zustand sprechen.

Deshalb muss es einer unserer Herausforderungen für 2011 sein, diese Lücke mit unserem Sängerpotential zu schließen und ich hoffe, dass der positive Trend zu Beginn des Jahres beibehalten werden kann – vorletzte Singstunde 31 Sänger, gestern 32 Sänger - und darüber hinaus dass neue Sänger – möglichst junge Sänger – den Weg zu uns finden und mit uns gemeinsam die Begeisterung für den Chorgesang entwickeln.

Schließlich wollen wir doch auch weiterhin schöne und ansprechende Literatur auf unsere Fahne schreiben und dazu brauchen wir nun mal das entsprechende Sängerpotential zu Umsetzung.

Ein ganz dickes Lob und ein Dankeschön darf ich noch Vizechorleiter Joachim Schramm zollen. Er hat mich immer sehr gut vertreten und ich weiß, wenn er einspringt oder wie vor Weihnachten witterungsbedingt einspringen muss, dass ich mich voll auf ihn verlassen kann. Herzlichen Dank, Joachim.

Chormusikalisch bleiben wir in 2011 unserer eingeschlagenen Linie treu und haben mit dem „Fall net hie“, was auch auf einer Idee von Joachim basiert, wieder eine heißes Eisen im Feuer. Weitere werden folgen.

Ich bin mir auch sicher, dass die begonnene Zusammenarbeit mit Joachims Nichte Christin Schüler aus Klein-Gumpen sich erfolgreich entwickeln wird.

Danken möchte ich aber auch dem Vorstand und vor allem Philipp für die Unterstützung und das harmonische Miteinander.

So freue ich mich auf das neuen Chorjahr mit interessanten Projekten, übrigens meinem 20. in Winterkasten, und auf eine gute und weiter erfolgreiche Zusammenarbeit mit Euch sowie auf viele schöne gemeinsame, nette und fröhliche Stunden. Ich bin froh und stolz, Chorleiter bei Euch sein zu dürfen.

Winterkasten, 18.02.2011

Jürgen Martini, Chorleiter